






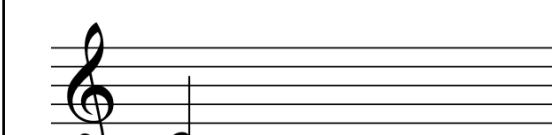
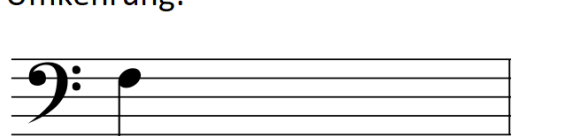
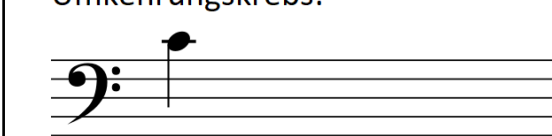
In diesem Unterrichtsmodul geht es darum, musikalische Einfälle zu drehen und zu wenden. Dies kann auf drei verschiedene Weisen geschehen:

1. Ein musikalischer Einfall, auch „Invention“ genannt (von lat.: *inventio* = *Erfindung*), kann umgekehrt werden. Das bedeutet, dass alle Intervalle, die ursprünglich aufwärts gingen, nun abwärts gehen und alle Intervalle, die ursprünglich abwärts gingen, nun aufwärts gehen. Man nennt diesen Fall **Umkehrung**.
2. Ein musikalischer Einfall kann von hinten nach vorne gespielt werden. Diesen Fall nennt man **Krebs**, weil Krebse scheinbar rückwärts laufen (in Wirklichkeit laufen sie seitwärts).
3. Beide Modifikationen können miteinander kombiniert werden, sodass ein musikalischer Einfall zugleich rückwärts und in umgekehrten Intervallen verläuft. Diesen Fall nennt man **Umkehrungskrebs**.

Bildlich darstellen lassen sich die Umkehrung als Spiegelung an einer horizontalen und der Krebs als Spiegelung an einer vertikalen Achse:

<p>Originalgestalt:</p> 	<p>Krebs:</p> 
<p>Umkehrung:</p> 	<p>Umkehrungskrebs:</p> 

Aufgabe: Spielt die vier Erscheinungsformen des kleinen musikalischen Einfalls auf eurem Klasseninstrument oder singt sie auf „Da-da.da“. Bildet im nächsten Beispiel Umkehrung, Krebs und Umkehrungskrebs selbst und spielt oder singt auch hier alle vier Erscheinungsformen!

<p>Originalgestalt:</p> 	<p>Krebs:</p> 
<p>Umkehrung:</p> 	<p>Umkehrungskrebs:</p> 

Die Expert*innen unter euch werden vielleicht bemerkt haben, dass bei den Umkehrungen die Stammintervalle zwar gleichbleiben, Bach aber durchaus aus großen Sekunden kleine Sekunden oder aus großen Terzen kleine Terzen macht und umgekehrt. Auf diese Weise konnte er Umkehrungen und Krebsgänge schreiben, ohne die jeweilige Tonart zu verlassen!

Umkehrungen und Krebse lassen sich nicht nur auf dem Notenblatt komponieren, sondern auch spontan bilden. Probiert aus, ob ihr das könnt! Eure Lehrkraft singt ein Motiv aus drei bis fünf Tönen und eine oder einer von euch antwortet mit einer der vier Erscheinungsformen. Die anderen müssen erraten, welche Erscheinungsform gemeint war.

Einer der großartigsten Komponisten, die jemals gelebt haben, war zweifellos **Johann Sebastian Bach** (1685-1750). Er beherrschte die Kunst, mit Umkehrungen und Kregsgängen zu komponieren, wie kaum ein anderer. Die Musikstücke, die er schuf, sind sowohl, was die Melodik anbelangt, als auch hinsichtlich der Harmonien (Zusammenklänge), die sich aus dem Zusammenwirken der verschiedenen Stimmen ergeben, sehr komplex. Man spricht deshalb bei Bachs Musik auch von einem **harmonischen Kontrapunkt**. Dies konntet ihr bereits bei dem Choralausschnitt in Modul BA 08 erleben.

J.S. Bach wurde als jüngstes Kind eines Stadtmusikers in Eisenach geboren. Seine Mutter verstarb, als er neun Jahre alt war, kurz darauf verstarb auch sein Vater. So wuchs er bei seinem Bruder auf, von dem er das Orgelspiel erlernte. Violine, Bratsche und Cembalo hatte er sich vorher schon selbst beigebracht. Nach verschiedenen Anstellungen als Organist wurde Bach 1717 Kapellmeister am Hof von Köthen, wo er neben den **Inventionen** auch die **Brandenburgische Konzerte** und das **Wohltemperierte Klavier** (Teil I) schrieb.

1723 folgte eine Anstellung als Thomaskantor und Schulmusiker in Leipzig, wo u.a. die **Johannespassion**, die **Matthäus-Passion**, das **Weihnachtsoratorium** und das Wohltemperierte Klavier (Teil II) entstanden.

Das **Weihnachtsoratorium** und die **Matthäus-Passion** sind große Werke für Orchester, Chor und Solisten. Sein außerordentliches Können zeigte Bach aber auch in ganz kleinen Stücken, wie den zweistimmigen Inventionen. Bei ihnen ist vor allem erstaunlich, wie aus einem einzigen kleinen musikalischen Einfall ein ganzes Stück entwickelt wird.

Originalgestalt:



Umkehrung:



Die erste zweistimmige Invention, die Bach komponierte (siehe nächste Seite), besteht fast ausschließlich aus einem einzigen Einfall, der für sich genommen nur einen halben Takt lang ist und aus acht Tönen besteht. Dieser Einfall erscheint in beiden Stimmen auf verschiedenen Tonstufen beginnend, meistens in seiner Originalgestalt, manchmal auch als Umkehrung.

Die Sechzehntelpause am Anfang ist eingeklammert, weil statt ihrer im Stück selbst häufig noch Schlusstöne vorhergehender Phrasen stehen.

Der Schwungvolle Pfeil soll bedeuten, dass Bach mit dem letzten Intervall sehr frei umgeht. Der letzte Ton gehört rhythmisch noch zum Thema (Soggetto), das genaue Intervall der letzten Fortschreitung hängt aber davon ab, wie sich das Stück weiterentwickelt.

Rahme alle Themen (Soggetti), die in Originalgestalt erscheinen, eckig und alle Umkehrungen des Themas rund. Wie oft kommt das Thema in dem kleinen Stück vor?

Johann Sebastian Bach: Zweistimmige Invention Nr. 1

The image shows the musical score for Johann Sebastian Bach's Two-Part Invention No. 1, BWV 774. The score is in 4/4 time and G major. It consists of seven systems of two staves each. The first system has a box around the first two measures of the treble staff and a circle around the eighth measure of the treble staff. The rest of the score is written in standard musical notation.

Schaut euch an, was für eine Tonfolge besonders häufig als **Kontrapunkt** (Gegenstimme) zum Thema (Soggetto) verwendet wird. Was hat diese Tonfolge mit dem Thema zu tun?